

Ecce Homo

*Ach Gott, es bleibt für immer sichtbar,
grässlich sieht das manchmal aus.*

*Und es ist durch nichts vernichtbar,
schon gar nicht durch: Radier das aus!*

*Verdeckt das Ding den Leberfleck,
erschwert es bloß die Diagnose.*

*Durch Beten geht es auch nicht weg
und tarnt sich frech als Dermatose.*

*Es bleibt, auch wenn du es nicht willst,
auf ewig an dir kleben.*

*Auch wenn du es mit Feuer grillst,
es ist deins, so wie das Leben.*

*In Mode ist der alte Brauch,
von Grönland bis zum Feuerland.
Auf Arm und Kopf, bis hin zum Bauch.
auf Fuß, und Rücken und der Hand.*

*Klassisch oft, als Herz und Adler,
mal ist ein Anker mit dabei.
Ein Segelschiff, nicht aber Paddler,
symbolisiert den Traum von frei.*

*Mutig stach sich einst der Ritter,
zum Schutz ein Kreuz tief in sein Fell.
Und dacht', im Morgenland wär's bitter,
stürbe man dort und käm in d'Höll.*

*Was aber ficht die Jungen heut',
sich derart zu malträtieren?
Tattoos, und Piercings, is'das g'scheit,
damit den Body auffrisieren?*

Der eine sieht als Kunstwerk sich,

*der and're tut's aus Mode.
Als Ausdruck, schaut, das bin ja ich!
Oder spirituell? Aus Angst vorm Tode?*

*Der Seemann hat es und der Rocker,
der Punk und auch die Punkerin.
Das alles reißt mich nicht vom Hocker,
weil ich dageg'n allergisch bin.*

*Auch aus Protest, das wäre möglich.
Als Ausdruck gegen das Normierte.
Doch manches zeigt sich oftmals kläglich,
was schlecht geplant, nur wohl passierte.*

Norbert Johannes Prenner

www.verdichtet.at | Kategorie: [kunst amois schau'n](#) |
Inventarnummer: 25197